

DIES IST, WAS WIR TEILEN

PRESSEMAPPE

Flandern & die Niederlande 2017-2018

Inhalt

Auftakt: Flandern & die Niederlande sind zurück!	1
Flandern & die Niederlande zu Gast beim Internationalen Literaturfestival Berlin 2017	2
Specials: „Wenn das so weitergeht“	2
Hintergrund: „Wenn das so weitergeht“ mit Auke Hulst und Wytse Versteeg	3
„Das Recht des Stärkeren“ mit Geert Mak	6
„Und es schmilzt“ mit Lize Spit	8
„Die Fremde“ mit Stefan Hertmans	9
Kinder- und Jugendprogramm mit Jan Paul Schutten	11
Kinder- und Jugendprogramm mit Anna Woltz	13
Flandern & die Niederlande – Gastland beim Festival STADT, LAND, BUCH 2017	15

Anlage: Neuerscheinungen niederländischsprachiger Literatur in Deutschland

Pressekontakt Flandern & die Niederlande 2017-2018

ARTEFAKT Kulturkonzepte / Celia Solf

Marienburg Str. 16, D-10405 Berlin

Tel. +49 (0)30 440 10 723

Fax +49 (0)30 440 10 684

mail@artefakt-berlin.de

Pressedownloads

www.artefakt-berlin.de/aktuelle-projekte/flandern-die-niederlande-2017-2018/

Auftakt Flandern & die Niederlande sind zurück!

Im vergangenen Jahr ließen wir uns auf ein großartiges Abenteuer ein: eine niederländisch-flämische Zusammenarbeit für den Gastland-Auftritt auf der Frankfurter Buchmesse 2016. Unser Motto *Dies ist, was wir teilen* reichte weit über die Grenzen der Buchmesse hinaus. Wir waren in ganz Deutschland präsent und eine große Welle der Aufmerksamkeit brachte die niederländische und flämische Literatur voran – ein unvergessliches Erlebnis für Autoren, Verleger, Fachbesucher und Gäste der Frankfurter Buchmesse.



Fotos: Katarina Ivanisevic

Das Resultat konnte sich sehen lassen: über 314 neue Literaturübersetzungen, mehr als 450 neue Bücher über die Niederlande und Flandern, über 1.000 Programme und Veranstaltungen mit der Teilnahme von rund 200 niederländischen und flämischen Autoren und 7.000 Artikel und Onlinepräsentationen allein schon im deutschsprachigen Raum.

Wir möchten, dass unsere Welle weiter rollt, und darum sind wir bei verschiedenen Anlässen in ganz Deutschland wieder dabei.

Los geht's mit dem Internationalen Literaturfestival Berlin und einem Spezialprogramm am 16. September. Dann folgt vom 5. bis 12. November das Festival STADT, LAND, BUCH in Berlin und Brandenburg. Und 2018 sind wir auch in Leipzig, München und Hamburg präsent.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen!

Niederländische Stiftung für Literatur, Amsterdam (www.letterenfonds.nl/en)

Flanders Literature, Antwerpen (www.flandersliterature.be)

Programminformation
Flandern & die Niederlande
zu Gast beim Internationalen Literaturfestival Berlin 2017 (ilb)

Samstag, 16.09.2017, 16.00 Uhr: Auke Hulst (NL) & Wytske Versteeg (NL)

Specials: „Wenn das so weitergeht“



Auke Hulst (Foto: Lenny Oosterwijk)

„Weil ich mich nicht einfach auf meine Hände setzen kann, wenn der Stuhl in Flammen steht, blitzte in mir neulich ein kühner Plan auf, dessen Resultat dieses Buch ist. Das war in der letzten Woche vom Januar 2017, der ersten der Präsidentschaft von Donald J. Trump, als klar wurde, dass die Würde des Amtes keine mäßige Wirkung auf die narzisstische Reizbarkeit dieses Mannes haben und sich dessen angespanntes Verhältnis zu den Fakten nur noch verschlimmern würde. Aber außer über Trump selbst war ich besorgt – und wütend – über seine Clique radikaler Ideologen, über das Chaos, das aus Inkompetenz erwächst, und über die Aussicht auf europaweite Wahlerfolge von inhärenten antidemokratischen Parteien. Wir stehen an einem Kreuzweg radikal unterschiedlicher Wege. Welche Welt wollen wir?“

(aus: Einleitung „Der Erzfeind der Tyrannei“ von Auke Hulst, dt. Übersetzung: Ulrich Faure)

Wer erinnert sich nicht an die „Liebesgrüße aus Holland“, eine satirische Videobotschaft, die Donald Trump zu seiner Amtseinführung als 45. Präsident der Vereinigten Staaten im Januar 2017 erreichte und ihm die Niederlande „mit seinen eigenen Worten“ erklärte?

Die Präsidentenwahl von Donald Trump rief in der niederländischen Kulturszene eine Fülle von politischen Reaktionen hervor, die auch im Zusammenhang mit den Ergebnissen der Parlamentswahlen in den Niederlanden im März 2017 verarbeitet wurden. Ein vielbeachtetes Ergebnis dieser Auseinandersetzung ist der Erzählband „Als dit zo doorgaat“ („Wenn das so weitergeht“). Der niederländische Autor und Journalist Auke Hulst sammelte im März 2017 literarische Beiträge von 23 Autoren, die eine vom Rechtspopulismus regierte Welt zeigen. „Meine Hoffnung ist, dass die Menschen wirklich glauben, dass wir den Aufschwung des Populismus gestoppt haben, und dass sie das stark macht – auch wenn’s vielleicht nur eine Illusion ist.“ (Auke Hulst in der ARD)

Autoren: Auke Hulst, Wytske Versteeg, Kristine Bilkau

Moderation: Matthias Krupa (DIE ZEIT)

Lesung: Matthias Friedrich

Ort: Haus der Berliner Festspiele, Oberes Foyer, Schaperstr. 24, 10719 Berlin

Preis: Eintritt frei

Hintergrundinformation Specials: „Wenn das so weitergeht“

„Als dit zo doorgaat“ / „Wenn das so weitergeht“

Der Stil von Auke Hulst ist immer sozial und gesellschaftlich engagiert, und in seiner neuesten Publikation *Als dit zo doorgaat* auch politisch. Den direkten Anlass für diesen Band mit Geschichten bildete die Ohnmacht, die er in den ersten Wochen von Trumps Präsidentschaft empfand. Er spürte, dass er „nicht länger auf seinen Händen sitzen bleiben konnte, während der Stuhl brannte“. Innerhalb einer Woche versammelte er 23 Autoren um sich, die einen Beitrag zu dem Band liefern wollten, indem sie eine Geschichte oder einen Artikel als Reaktion auf die Wahl Trumps schrieben. Hulst bat sie, die literarische Ausdruckskraft zu nutzen, um klar zu machen, welche Folgen die Wahl Trumps auf Weltniveau haben kann. Das Ergebnis ist ein sehr *starkes* Buch mit markanten Beiträgen über Populismus, Macht und Politik.



Das Tempo, mit dem *Als dit zo doorgaat* realisiert wurde, steht im Gegensatz zu Hulsts übliche Arbeitsweise. Über sein Schreiben sagt er: „Ich bin jemand, der lange feilt. Ich knalle meine Texte aufs Papier und arbeite anschließend nach. Das liegt in meiner Natur. Ich bin ein unruhiger Mensch und kann mich nicht lange konzentrieren. Jeden Tag warte ich auf ein *window of opportunity* zum Schreiben und dann muss es sehr schnell und sehr heftig passieren. Danach muss ich natürlich sämtlichen Text wieder wegwerfen. Ich werde immer viel an meinen Texten rumpolieren müssen. Es gibt Autoren, die um acht Uhr duschen und um neun Uhr am Schreibtisch sitzen. Dann schreiben sie bis vier und gehen anschließend mit dem Hund spazieren. Für so einen Rhythmus bin ich viel zu chaotisch.“ (Cutting Edge, Juli 2015)

Als dit zo doorgaat ist wie kein anderes Buch ein Produkt seiner Zeit. Unaufschiebbar und besinnlich, mit einer klaren Stimme im Chaos der heutigen Realität.

Als dit zo doorgaat. Let's make literature great again, with all the best words!

Auke Hulst (ed.), Ambo|Anthos, Amsterdam 2017

Mit Beiträgen von: Karin Amatmoekrim, Mohammed Benzakour, Walter van den Berg, Hanna Bervoets, A.H.J. Dautzenberg, Matthijs Eijgelshoven, Rob van Essen, Anne-Gine Goemans, Daan Heerma van Voss, Thomas Heerma van Voss, A. F. Th. van der Heijden, Jannah Loontjens, Lieke Marsman, Alma Mathijssen, Jan van Mersbergen, Nelleke Noordervliet, Christine Otten, Jamal Ouariachi, Gustaaf Peek, P.F. Thomése, Wytske Versteeg, Ivo Victoria and Frank Westerman.

www.amboanthos.nl/boek/als-dit-zo-doorgaat/

ANGEBOT: Exklusive deutsche Leseproben

Eine deutsche Veröffentlichung von „Wenn das so weitergeht“ ist in Vorbereitung. Als Leseproben und zum Vorabdruck können folgende Kapitel zur Verfügung gestellt werden:

- Auke Hulst: *Der Erzfeind der Tyrannei* (Einleitung), Übersetzung: Ulrich Faure
- Auke Hulst: *Das Normalisierungsbüro*, Übersetzung: Ulrich Faure
- Wytske Versteeg: *Erfahrungsmaschine*, Übersetzung: Stefan Wiczorek
- Gustaaf Peek: *Das X-Dossier*, Übersetzung: Stefan Wiczorek
- Walter van den Berg: *Die Nasen unserer Stiefel*, Übersetzung: Ulrich Faure

Schriftlich anzufordern bei Pressekontakt Celia Solf: mail@artefakt-berlin.de

Auke Hulst

Auke Hulst (1975) wurde mit seinem stark autobiografisch gefärbten Roman *Kinderen van het Ruige Land* (Ü: Kinder vom Wilden Land) bekannt, dem seine Kindheit und Jugend im Dorf Slochteren bei Groningen „in einem Pippi Langstrumpf-Haus im Wald“ als Modell diente. *Kinderen van het Ruige Land* wurde für den *BGN Literatuurprijs* nominiert, und die Jury sagte über die Nominierten: „Ihre Bücher machen neugierig, flimmern, knurren und zeigen einem ab und an auch die Zähne.“

2015 folgte der Roman *Slaap zacht, Johnny Idaho* (Ü: Schlaf gut, Johnny Idaho) und im Jahr darauf erschien *En ik herinner me Titus Broederland*, das überaus gute Kritiken bekam und auf der Longlist für den *Libris Literatuurprijs* stand. Auke Hulst ist Initiator des Buches *Als dit zo doorgaat* (Ü: Wenn das so weitergeht), in dem vierundzwanzig Autoren die Schlagkraft der Literatur nutzen, um klar zu machen, was für uns auf dem Spiel steht – heute und in der Zukunft.

Seit 1998 publiziert Auke Hulst in verschiedenen Zeitungen. Er ist Autor von fünf Romanen und zwei Reisebüchern und Initiator des oben genannten Bandes. Ebenso arbeitet Hulst als Literaturkritiker, Reisejournalist und Essayist unter anderem für *NRC Handelsblad*, *De Groene Amsterdammer*, *De Standaard* und *Columbus Magazine*. In der Dokumentationsreihe „Von Amsterdam nach Odessa“ (2016) wurde er vom Fernsehsender ARTE auf seiner Reise über die Wasserwege Europas begleitet. Da´neben ist er auch Musiker und Frontmann der niederländischsprachigen Band *De Meisjes*.

Auke Hulst widmet sich verschiedenen Genres, betont aber, sich nicht an bestimmte literarische Grenzen halten zu wollen und gerade zu versuchen, in seinem Werk Genres zu vermischen. Oft schreibt Hulst über Personen, die nur ein Elternteil haben oder Waisen sind, was auf seine eigene Kindheit zurückgreift. Einsamkeit und Ungeborgenheit tauchen ebenfalls wiederholt auf. In einem Interview mit *Hebban* (hebban.nl, April 2016) sagt er über sich als Schriftsteller: „Letztendlich handelt mein gesamtes Werk von einigen wenigen Themen. Elternlosigkeit, Einsamkeit, die Rolle der Literatur, Musik und Kunst beim Kontakt machen mit der Welt. Es gibt Millionen Formen, darüber etwas zu sagen. Manchmal passt die eine Form besser als die andere; es kommt darauf an, welche Form sich für eine bestimmte Geschichte anbietet. Oftmals geht eine eigensinnige Form auch mit Möglichkeiten einher, Themen auf neue Weise auf den Zahn zu fühlen.“

Wytske Versteeg

Wytske Versteeg wurde 1983 in den Niederlanden geboren und schloss 2005 ein Studium der Politikwissenschaft mit Auszeichnung ab. Ihre Erfahrungen mit dem Thema Obdachlosigkeit als ehrenamtliche Helferin in einer Notunterkunft mündeten 2008 in dem Essay *Dit is geen Dakloze* (Ü: Dies ist keine obdachlose Person), in dem Versteeg Erkenntnisse der Literatur und der Philosophie sowie der Sozialwissenschaften mit eigenen Beobachtungen verknüpft, um laut der Jury, die ihr Werk für den Jan-Hanlo-Essay-Preis nominierte, der Frage auf den Grund zu gehen, wie Zugehörigkeit und eben auch Nichtzugehörigkeit Leben beeinflussen können.

Ein erster Roman, *De Wezenlozen* (Ü: Die Unwirklichen), stand nicht nur auf der Longlist des AKO-Literaturpreises, sondern brachte der Autorin auch den Vrouw Debuut Prijs ein. Die Schilderung einer auseinanderbrechenden Familie im Spannungsfeld von Ruhm und Niedergang sowie von griechischer Tragödie und Reality-TV wurde von der Kritik für die Einfühlung in verschiedene Figuren und für einen Schreibstil gefeiert, der dem Leser durch seinen beschaulichen, fast nachlässigen Ton Raum zum Atmen gebe. Bereits 2005 hatte die Jury des Kwakoe Literatuurprijs entsprechend über eine



Wytske Versteeg (Foto: Lionne Hietberg)

Erzählung der Autorin geurteilt, es reiche, nur drei Sätze zu lesen, um zu wissen, dass man es mit einer echten Schriftstellerin zu tun habe – nach der Lektüre eines Absatzes sei man dann bereits verhext. 2014 gewann Versteegs zweiter Roman *Boy* (2014; dt. 2016) den BNG Bank Literatuurprijs. Berührend, ergreifend und ohne Voyeurismus dringt die Autorin erneut tief in die Seele ihrer Figuren ein, um die Geschichte der hoffnungsbeladenen Aufnahme eines afrikanischen Kindes in eine westliche Familie zu erzählen, das, sozialer Isolation und Mobbing ausgesetzt, seinen Adoptiveltern trotz aller gut gemeinten Bemühungen nach und nach entgleitet, bis der Mutter nur noch die Suche nach Ursachen für den Tod des von ihr angenommenen Jungen bleibt. Das Interesse, sich literarisch mit menschlichem Versagen auseinanderzusetzen, teilt Versteeg mit anderen zeitgenössischen niederländischen Autorinnen und Autoren wie Esther Gerritsen und Thomas Heerma van Voss. In ihrem jüngsten Roman *Quarantaine* (2015; Ü: Quarantäne), der von der Kritik wieder begeistert aufgenommen wurde, sieht einer der wenigen Überlebenden einer tödlichen Seuche, der seine Erfahrungen und Erinnerungen in einem inneren Monolog wiedergibt, die Chance auf einen Neuanfang und lernt dabei spät, vielleicht zu spät, was es bedeutet, Mensch zu sein. Das »NRC Handelsblad« würdigte in einer Rezension erneut Versteegs Subtilität und Eloquenz und erklärte sie zu einer der besten Autorinnen ihrer Generation.

Neben Romanen hat Versteeg auch Essays, Kurzgeschichten und Theaterstücke verfasst. Texte von ihr erschienen in Zeitschriften wie *Vrij Nederland*, *Nouveau* und *Hollands Maandblad en Tirade*. Sie lebt in Delft.

(Quelle: ILB: <http://www.literaturfestival.com/archiv/teilnehmer/autoren/2016/wytske.versteeg.ldw>)

Kristine Bilkau

Kristine Bilkau, 1974 geboren, arbeitet als Magazinjournalistin und lebt mit ihrer Familie in Hamburg. Ihr erster Roman *Die Glücklichen* fand ein begeistertes Medienecho und wurde mit dem Franz-Tumler-Preis, dem Klaus-Michael-Kühne-Preis und dem Hamburger Förderpreis für Literatur ausgezeichnet.

Matthias Krupa (Moderation)

ist Politik-Redakteur der Wochenzeitung DIE ZEIT in Hamburg und war von 2011 bis 2016 als deren Europa-Korrespondent in Brüssel tätig. Zu seinen inhaltlichen Themen zählen Europa-Politik und Populismus.

Matthias Friedrich

lebt und arbeitet als freier Schauspieler, Synchronsprecher und Moderator in Berlin. Neben Regie- und Dozententätigkeit gastierte er u. a. am Deutschen Theater, am Maxim Gorki Theater, am Volkstheater Rostock und am Staatstheater Cottbus.

Samstag, 09.09.2017, 17.30 Uhr: Geert Mak (NL)

Das Recht des Stärkeren. Wer wahrt das Recht?

Auf nationalen und internationalen Bühnen hat das Missachten von Regeln momentan Konjunktur – Kriegsverbrechen, das Aussetzen zentraler Bürger- und Menschenrechte und Steuerhinterziehung bleiben vielerorts ungestraft. Was sagt es über die Demokratie aus, wenn die Mächtigen sich verhalten können, als stünden sie „über dem Gesetz“? Wie effektiv sind Staatsverfassungen und internationale Rechtsinstanzen gegen solche Tendenzen und wie kann ihre Wirkungsmacht gestärkt werden?

Moderation:

Julia Eckert (CH/ D) ist Professorin für Sozialanthropologie an der Universität Bern. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der Rechtsanthropologie und der Anthropologie der Demokratie.

Mit:

Gerhart Baum (D) ist Autor, Rechtsanwalt und Politiker. Der ehemalige Innenminister und Leiter der deutschen Delegation der UN-Menschenrechtskommission setzt sich für Bürgerrechte und gegen staatliche Überwachung ein.

Wolfgang Kaleck (D) ist Anwalt für Menschenrechte und internationales Strafrecht und Autor des Buches „Unternehmen vor Gericht. Globale Kämpfe für Menschenrechte“. Er ist Gründer und Generalsekretär des European Center for Constitutional and Human Rights in Berlin.

Geert Mak (NL) ist Historiker, Schriftsteller und Publizist. Er verfasste zahlreiche Sachbücher, darunter „In Europa“ (2005). 2008 wurde er mit dem Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung ausgezeichnet.

Shalini Randeria (Indien/CH) ist Rektorin des Instituts für die Wissenschaften vom Menschen in Wien und Professorin für Soziologie in Genf, wo sie das Albert Hirschman Centre on Democracy leitet. Themen ihrer Forschung sind die Widersprüchlichkeiten der Globalisierung, Wandel von Staatlichkeit und Entrechtung sowie die vielen Gesichter der Moderne.

Ort: Haus der Berliner Festspiele, Oberes Foyer, Schaperstr. 24, 10719 Berlin

Preis: 6 Euro

Hintergrundinformation

Geert Mak

Geert Mak wurde 1946 in der niederländischen Provinz Friedland geboren. Nach seinem Studium wurde er Dozent für Staats- und Ausländerrecht an der Universität Utrecht. Er arbeitete als Redakteur bei der Zeitung *De Groene Amsterdammer*, beim *NRC Handelsblad* und der Auslandsredaktion des Radiosenders *VPRO*. Geert Mak ist einer der bekanntesten Publizisten der Niederlande und gehört nach drei großen Bestsellern zu den wichtigsten Sachbuchautoren des Landes. Zu seinen bekanntesten Veröffentlichungen zählen *Amsterdam* (1997), *Das Jahrhundert meines Vaters* (2003), *In Europa* (2005) und *Die Brücke von Istanbul* (2007). Für sein Werk erhielt Geert Mak 2008 den Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung.

Obwohl Mak kein studierter Historiker ist, hat das *Historisch Nieuwsblad* ihn zwei Mal zum „Historiker des Jahres“ ernannt und er erhielt 2004 die Ehrendoktorwürde der *Open Universiteit* „für seine wichtigen und ori-



Geert Mak
(Foto: Nederlands Letterenfonds)

ginellen Beiträge zur Geschichtsschreibung.“ Auch der Fachbereich Geschichte/Philosophie der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster verlieh ihm die Ehrendoktorwürde. In der Begründung dazu hieß es, „Mak sei als ein begnadeter Geschichtenerzähler in der Lage, Fachwissenschaft, Popularisierung, intellektuelle Originalität und Engagement miteinander zu verbinden.“

Geert Mak wurde 1992 mit dem Buch *De engel van Amsterdam* bekannt. Sein Buch *Wie Gott verschwand aus Jorwerd* (1996), in dem er den Wandel des Dorflebens im 20. Jahrhundert thematisiert, wurde mit dem *Henriette Roland Holst-prijs* 1999 ausgezeichnet. Aus der Jurybegründung: „Sein Text beweist Maks soziales Engagement. Das nicht-Ausgesprochene wirkt am stärksten. Das Buch liest sich wie ein Roman, obwohl kein einziges erfundenes Wort darin steht.“

In seinem Buch *Das Jahrhundert meines Vaters* (1999) beschreibt der Autor die Geschichte der Niederlande im 20. Jahrhundert. Mit diesem Buch gewann er den *Trouw publieksprijs* und im Jahre 2000 wurde es zum *Boek van het jaar* (Buch des Jahres) gewählt.

Mak versucht in seinen Büchern immer, den Fahrplan der großen Geschichte eng mit der Lebenswelt der einfachen Bürger zu verknüpfen.

2004 erschien *In Europa* eine Kombination aus Reisebericht durch den Kontinent und das 20. Jahrhundert. Geert Mak konzentriert sich darin vor allem auf den Ersten und Zweiten Weltkrieg. Für dieses Buch wurde der Autor mit dem *NS Publieksprijs voor het Nederlandse Boek 2004* ausgezeichnet und somit wurde auch *In Europa* Buch des Jahres und in den Niederlanden das am meisten verkaufte Buch eines niederländischen Autors. Auch im Ausland, vor allem in Deutschland, England und Frankreich, war es ein großer Erfolg. Inzwischen liegt *In Europa* in vierzehn Sprachen vor. 2007 sendete das niederländische Fernsender *VPRO* eine 35-teilige Verfilmung des Buches. Die Serie handelt von der Geschichte Europas im 20. Jahrhundert. Wichtige Orte der Geschichte werden gezeigt, wie sie früher aussahen und wie heute.

Geert Mak ist ein engagierter Autor und ein leidenschaftlicher Fürsprecher des Multikulturalismus. 2005 schrieb er das umstrittene Essay *Gedoemd tot kwetsbaarheid* (Ü: Zur Verletzlichkeit verurteilt) anlässlich des Mordes an dem Filmregisseur und Publizisten Theo van Gogh und der Angstkultur, die seiner Ansicht nach seither in den Niederlanden um sich greift. Dieses Essay verursachte viel Aufsehen, unter anderem, weil Mak die Methode des Films *Submission* mit den Propagandatechniken von Joseph Goebbels verglich.

Andere Themen, die ihm am Herzen liegen, sind die EU und Europa. In der jüngsten Vergangenheit kommentierte Mak den Brexit in einem Interview mit dem *Nederlands Dagblad*, in dem er für ein stärkeres europäisches Denken und ein europäisches Heimatgefühl plädiert.

Sein zuletzt erschienenes Buch *Die vielen Leben des Jan Six. Geschichte einer Amsterdamer Dynastie* beschreibt die Geschichte einer Amsterdamer Familiendynastie über vier Jahrhunderte hinweg. Gleichzeitig geht es um die Geschichte der Stadt und des Zeitgeists, um Ambitionen und Grenzen, Grandeur und die ewige Angst vor dem Niedergang.

Vor Kurzem erhielt Geert Mak den *Prins Bernhard Cultuurfonds Prijs 2017*, weil er mit seinem „beispiellosen Erzählstil“ die internationale Geschichte für viele zum Leben erweckt hat. Das Verknüpfen von Geschichte und moralischen Reflexionen verleiht seinem Werk großen Tiefgang. Hinzu kommt seine „innige und humanitäre Verbundenheit mit Menschen auf der ganzen Welt.“

Montag, 11.09.2017, 19.30 Uhr: Lize Spit (FL)

Literaturen der Welt

Buchpremiere: Lize Spit geht mit *Und es schmilzt* an die Grenzen des Sagbaren

Mit einem Eisblock im Kofferraum fährt Eva in ihr Heimatdorf. Seit dem Sommer 13 Jahre zuvor, den sie zu vergessen versuchte, ist sie nicht mehr dort gewesen. Mit erzählerischer Präzision und Brillanz treibt Lize Spit in ihrem Debütroman *Und es schmilzt* der in Belgien ein Jahr lang auf Platz eins der Bestsellerliste stand, die Geschichte ihrem erschütternden Ende entgegen. „Ein messerscharfes, rohes und auch subtil geschriebenes Szenario.“ (Jurybegründung „Het betere boek“)

Autorin: Lize Spit

Moderation: Toby Ashraf

Sprecherin: Anna Thalbach

Ort: Haus der Berliner Festspiele Seitenbühne, Schaperstr. 24, 10719 Berlin

Preis: 8 Euro / ermäßigt 6 Euro / Schüler 4 Euro

Hintergrundinformation

Lize Spit

Lize Spit wurde 1988 in Viersel, einem kleinen Dorf bei Antwerpen in Flandern, geboren, wo sie auch aufwuchs. Sie studierte Szenisches Schreiben am Hoger Rijks Instituut voor Toneel en Cultuurspreiding (RITCS) der Erasmushogeschool Brüssel und veröffentlichte zunächst Prosa und Lyrik in verschiedenen Zeitschriften und Zeitungen wie *Tirade*, *Het liegend konijn* und *De Gids*. 2013 gewann sie mit der Erzählung *ordehandhaver* (Ü: Ordnungshüter) sowohl den Jurypreis als auch den Publikumspreis des prestigeträchtigen Schreibwettbewerbs „Write Now!“.

Ihr Debüt *Het smelt* (dt. *Und es schmilzt*, 2017) erschien 2016 in dem jungen Amsterdamer Verlag Das Mag. Der Roman, der mit Salingers *Der Fänger im Roggen* verglichen wurde, handelt von einer jungen Frau, die nach 13 Jahren wieder in ihr flämisches Heimatdorf zurückkehrt. All die Jahre hat sie versucht zu vergessen, was damals geschah, und nie zurückgeblickt – bis ihre beiden ältesten Freunde sie einluden. Auf einmal kommt die Erinnerung zurück: an die Schlinge, die der Vater ihr im Schuppen zeigte, an ihre betrunkene Mutter, die sie vom Dorffest mit einer Schubkarre abholen musste, und an den Sommer, in dem sie von ihren Freunden verraten wurde. Zart und mit erzählerischer Brillanz wechselt Lize Spit zwischen Gegenwart und Vergangenheit, und mit fortschreitender Handlung wird klar, dass ihre Protagonistin in ihr Dorf zurückkehrt, um Rache zu nehmen. Mit großer Empathie beschreibt Spit eine unglückliche Kindheit mit einer neurotischen Schwester, einem dominanten Vater und einer schwachen Mutter und nimmt den Leser mit auf eine verstörende Reise durch die grausame Unschuld der Jugend. *De Standaard* urteilte: „Dieser Roman ist eine Granate, die erst nur einen dunklen Schatten wirft und dann mit kaltblütiger Präzision einschlägt.“ Er stand in den Niederlanden und Belgien auf den Bestsellerlisten, die Übersetzungsrechte wurden in acht Länder verkauft, und eine belgische Produktionsfirma erwarb die Filmrechte an dem Roman.

Lize Spit gewann u.a. die *Bronzen Uil* für den besten Debütroman und den Dutch National Bookseller Award. Sie tritt häufig in Talkshows auf und schreibt Kolumnen für die Tageszeitung *De Morgen*. Außerdem unterrichtet sie Szenisches Schreiben und ist Gastdozentin an der LUCA School of Arts in Brüssel, wo sie auch lebt.

(Quelle: ILB: <http://www.literaturfestival.com/archiv/teilnehmer/autoren/2017/lize-spit-ldw>)



Lize Spit (Foto: DasMag)

Montag, 11.09.2017, 21.00 Uhr: Stefan Hertmans (FL)

Literaturen der Welt

Stefan Hertmans' historischer Roman *Die Fremde* thematisiert eine zeitlose Erfahrung: Das Leben auf der Flucht

Mit seinem jüngsten Roman *Die Fremde* führt uns Stefan Hertmans in die Zeit der Kreuzzüge im 11. Jahrhundert: Eine zum Judentum konvertierte Christin, deren jüdischer Ehemann bei dem Massaker in der Synagoge von Monieux ermordet wurde, muss ihre Heimat verlassen und endet im Wahnsinn. „Wieder ist es ein Buch der Bodenhaftung, eine Erzählung aus dem Nahbereich, die sich ins Europäische weitet, eine in die Vergangenheit gerichtete Halluzination.“ (Lothar Müller, Süddeutsche Zeitung)

Autor: Stefan Hertmans

Moderation: Maike Albath

Sprecher: Roland Schäfer

Ort: Haus der Berliner Festspiele, Bühne am Garten, Schaperstr. 24, 10719 Berlin

Preis: 8 Euro / ermäßigt 6 Euro / Schüler 4 Euro

Hintergrundinformation

Stefan Hertmans

Stefan Hertmans wurde 1951 in Gent geboren. Als Professor und Leiter des Studium Generale an der Hochschule Gent fokussierte er sich bis 2010 u. a. auf Kunstkritik, Agogik und Philosophie. Außerdem unterrichtete er an der Library of Congress in Washington, der Sorbonne und der Universität von Mexiko.

Als einer der renommiertesten und einflussreichsten Autoren der niederländischen Sprache publizierte Hertmans neben mehreren Prosawerken über ein Dutzend Lyrikbände, Essaysammlungen zu kulturellen und philosophischen Themen sowie Theaterstücke. 1994 wurde sein erstes Bühnenstück *Kopnaad* am Kaaithheater in Brüssel uraufgeführt, sein neues Stück *Antigone in Molenbeek* hat dort im Oktober 2017 Premiere. Ironisch und symbolträchtig erzählt sein Roman *Naar Merelbeke* (1994; dt. Amselbach, 1996) eine Kindheitsgeschichte, die im fließenden Übergang zwischen Wahrnehmung und Imagination ihre ganz eigene Logik entfaltet. *Steden* (1998; Ü: Städte) kontrastiert dezidiert subjektive Impressionen verschiedener europäischer Städte. Sensibel erfasst er Stimmungen, folgt legendären Schriftstellern auf ihren Pfaden und preist die Stadt als Raum zutiefst menschlicher Kommunikation. *Music for the crossing*, eine Sammlung von rund 800 Gedichten, ist der Titel sowohl eines preisgekrönten Zyklus über Paul Cézanne, Vaslav Nijinsky, Paul Hindemith, Paul Valéry und Wallace Stevens als auch einer literarisch-musikalischen Produktion, die auf Tour ging. Auch in seinem enthusiastisch gefeierten Buch *Oorlog en terpentijn* (2013; dt. Der Himmel meines Großvaters, 2014) kommt der Kunst eine wichtige Rolle zu. Hertmans rekonstruiert anhand hinterlassener Notizhefte und Tagebücher die Biografie seines Großvaters. Gekonnt schildert er Szenen aus einer Kindheit in Armut, traumatische Fronterlebnisse im Ersten Weltkrieg und nicht zuletzt die passionierte Hingabe zur Malerei. Fulminant überlagern sich private Lebensläufe mit zeitgeschichtlichen Umbrüchen, Text und Bild, Vergangenheit und Gegenwart. Sein jüngster, der historische Roman *De bekeerlinge* (2016; dt. Die Fremde, 2017) erzählt von der Flucht einer zum Judentum konvertierten Christin, deren jüdischer Ehemann bei dem Massaker in der Synagoge von Monieux ermordet wurde. Ausgehend von einem



Stefan Hertmans
(Foto: Michiel Hendryckx)

Einzelchicksal schafft Stefan Hertmans eine literarische Rekonstruktion der Welt des 11. Jahrhunderts mit ihren sozialen und politischen Verwerfungen und Umbrüchen.

Hertmans wurde u. a. mit dem Belgischen Staatspreis für Lyrik, dem Ferdinand-Bordewijk-Preis, dem E. du Perron Prize und dem Preis der Königlichen Akademie für Niederländische Sprach- und Literaturwissenschaften ausgezeichnet. Für *Oorlog en terpentijn* erhielt er den Flämischen Kulturpreis für Literatur, den Inktaap und den renommierten AKO-Preis. Es stand auf der Liste der zehn besten Bücher des Jahres in der *New York Times* und im *Economist* und wurde für den Man Booker International und den Premio Strega nominiert. Hertmans lebt in der Nähe von Brüssel.

(Quelle: ILB: <http://www.literaturfestival.com/archiv/teilnehmer/autoren/2017/stefan-hertmans-ldw>)

Programminformation Kinder- & Jugendliteratur

Montag, 11.09.2017, 09.00 Uhr: Jan Paul Schutten (NL)

Internationale Kinder- und Jugendliteratur: Keramik-, Mikroskopie-, Fotografie- und Illustrationsworkshop (3 Tage)

Jan Paul Schutten: *Hoe de Trilobieten uiteindelijk uit de Oceanen verdwenen / Wie die Trilobiten letzten Endes aus den Ozeanen verschwanden*

Die Trilobiten waren Gliederfüßer, lebten in den Meeren und starben vor über 250 Millionen Jahren wegen des Klimawandels aus. Augenzwinkernd wird die wahre Geschichte erzählt, warum es sie nicht mehr gibt, garniert mit Fakten, alternativen Fakten und vielen Querverbindungen zum menschlichen Wirken auf der Erde.

Autor: Jan Paul Schutten im Rahmen des Projekts „Reading the Currents“
Workshopleiter: Pura Kauf & Christoph Balzar u.a.

Ort: Weinmeisterhaus, Weinmeisterstr. 15, 10178 Berlin

Preis: Eintritt frei, Anmeldung erforderlich (Kl. 3-6)

Dauer: Montag, 11.09. bis Mittwoch, 13.09., jeweils 09.00-13.00 Uhr, Abschlussbegegnung mit dem Autor

Dienstag, 12.09.2017, 09.00 Uhr: Jan Paul Schutten (NL)

Internationale Kinder- und Jugendliteratur: Gespräch und Lesung

Jan Paul Schutten: *Hoe de Trilobieten uiteindelijk uit de Oceanen verdwenen / Wie die Trilobiten letzten Endes aus den Ozeanen verschwanden*

Beschreibung siehe 11.09.2017

Autor: Jan Paul Schutten im Rahmen des Projekts „Reading the Currents“ mit Prof. Dr. Martin Zimmer (D)
Moderation: Philip Geisler
Sprecher: Denis Abrahams
Dolmetscherin: Marianne Mielke

Ort: Haus der Berliner Festspiele, Probebühne, Schaperstr. 24, 10719 Berlin

Preis: Eintritt frei, Anmeldung erforderlich (Kl. 3-6)

Donnerstag, 14.09.2017, 09.30 Uhr: Jan Paul Schutten (NL)

Internationale Kinder- und Jugendliteratur: Gespräch & Bilderbuchkinolesung

Jan Paul Schutten: *Het Raadsel van Alles wat Leeft – En de Stinksokken van Jos Grootjes / Evolution oder Das Rätsel von allem, was lebt*

Wie lässt sich das Alter des Weltalls berechnen? Was ist Leben? Wie entsteht aus einem Bakterium ein Blauwal? Und lebt Salz? In dem Sachbuch *Het Raadsel van Alles wat Leeft* werden die großen und kleinen Fragen zur Entstehung von Weltall, Leben und Mensch gestellt und mit Scharfsinn und Humor beantwortet. In 200 Fragen und Antworten erklärt der Autor Jan Paul Schutten altersgerecht das Wunder des Lebens, stimmig ergänzt durch die fantasievollen Illustrationen von Floor Rieder. *Het Raadsel van Alles*

wat leeft wurde mit dem Goldenen Griffel (2014) und dem Luchs des Monats (2014) ausgezeichnet und war für den Deutschen Jugendliteraturpreis (2015) nominiert. Jan Paul Schutten ist erstmals Gast des ilb, tritt zum ersten Mal in Berlin auf und stellt das Buch im Rahmen des ilb-Projekts „Reading the Currents“ als Berlinpremiere vor. „Geistreich, überraschend, verspielt und humorvoll“ (Max Rauner, DIE ZEIT).

Autor: Jan Paul Schutten
Moderation: Toby Ashraf
Sprecher: Matthias Schwernikas
Dolmetscherin: Marianne Mielke

Ort: Haus der Berliner Festspiele, Große Bühne, Schaperstr. 24, 10719 Berlin
Preis: Eintritt frei

Hintergrundinformation Jan Paul Schutten

Jan Paul Schutten wurde 1970 im niederländischen Vlissingen geboren. Er studierte in Utrecht Kommunikationswissenschaften und arbeitete danach als Texter in einer Werbeagentur. 2002 veröffentlichte er sein erstes Kinderbuch *Ruik eens wat ik zeg* (Ü: Riech, was ich dir sage). Sein Debüt war so erfolgreich, dass er wenige Jahre später seinen Job in der Werbeagentur aufgab und sich vollständig dem Schreiben widmete. Seitdem sind über vierzig Kinder- und Jugendbücher aus seiner Feder in den Niederlanden erschienen, einige von ihnen wurden in mehr als zehn Sprachen übersetzt.

Jan Paul Schutten schreibt vor allem informative Bücher, in denen sich Antworten auf Fragen von Kindern zu verschiedenen Bereichen finden: Tiere, Pflanzen, Geschichte, Wissenschaften sowie ganz gewöhnliche Alltagsfragen. In seinem Kinderbuch *Het raadsel van alles wat leeft* (2013; dt. *Evolution oder das Rätsel von allem, was lebt*, 2014) beginnt die Geschichte der Erde nicht mit dem Urknall, sondern mit dem Pantoffeltierchen. Anschaulich und unterhaltsam beschreibt Schutten die Unterschiede zwischen toter und lebendiger Materie, den Entwicklungsweg vom Atom bis hin zum Menschen mit seiner ganzen Komplexität und auch den Darwinismus. Um die wissenschaftlichen Erkenntnisse besser fassbar zu machen, bemüht Schutten als Anschauungsobjekt einen gewissen Jan Groß aus Dietz und seine Stinkesocken, die von allerlei Bakterien bewohnt sind. Auf die Vorgänge im menschlichen Körper geht Schutten noch detaillierter in seinem Jugendsachbuch *Het wonder van jou en je biljoenen bewoners* (2015; dt. *Der Mensch oder Das Wunder unseres Körpers und seiner Billionen Bewohner*, 2016) ein. In zehn Kapiteln widmet er sich wissenschaftlich fundiert und dennoch humorvoll den verschiedenen Organen des menschlichen Körpers und berücksichtigt zudem die menschliche Entwicklung unter kulturhistorischen und sozialen Bedingungen. Die Illustrationen von Floor Rieder veranschaulichen den Text in teilweise stilisierten und comicartigen Darstellungen.

Schutten wurde mit zahlreichen Kinder- und Jugendbuchpreisen in den Niederlanden und in Deutschland geehrt, darunter zweimal mit dem Goldenen Griffel, dem LUCHS-Preis und dem Emys Sachbuchpreis. Mit *Evolution oder Das Rätsel von allem, was lebt* war er außerdem für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert und wurde 2015 unter *die Besten 7* des Deutschlandfunks gewählt. Der Autor lebt in Amsterdam.

(Quelle: ILB: <http://www.literaturfestival.com/archiv/teilnehmer/autoren/2017/schutten-jan-paul-kjl>)



Jan Paul Schutten
(Foto: Chris van Houts)

Mittwoch, 13.09.2017, 09.30 Uhr: Anna Woltz (NL)

Internationale Kinder- und Jugendliteratur: Gespräch und Lesung

Anna Woltz: Gips / Gips – oder Wie ich an einem einzigen Tag die Welt reparierte

An Weihnachten erfahren Fitz und ihre kleine Schwester Bente, dass ihre Eltern sich scheiden lassen. Von nun an sind sie die Hälfte der Woche bei Mama und die andere Hälfte bei Papa. Ausgerechnet jetzt stürzt Bente auch noch mit dem Fahrrad und muss sofort ins Krankenhaus. Dort erlebt Fitz verschiedene Abenteuer und hat endlich einmal Zeit und Ruhe, über ihr Leben nachzudenken – bis sie Adam kennenlernt ... „Gips“ erzählt humorvoll und federleicht von den großen Themen wie Familie, Freundschaft und erste Liebe. Das Buch wurde mit dem Goldenen Griffel (2016) und dem Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreis (2017) ausgezeichnet. Anna Woltz ist erstmals Gast des ilb, tritt zum ersten Mal in Berlin auf und präsentiert „Gips“ als Berlinpremiere. „So komisch wie allerbestes Slapstick und so dramatisch wie eine ganze Staffel Emergency Room“ (Anja Robert, DIE ZEIT).

Autorin: Anna Woltz

Moderation: Toby Ashraf

Sprecherin: Dorothee Krüger

Dolmetscherin: Marianne Mielke

Ort: Haus der Berliner Festspiele, Große Bühne, Schaperstr. 24, 10719 Berlin

Preis: 8 Euro / ermäßigt 6 Euro / Schüler 3 Euro (Kl. 5-9)

Donnerstag, 14.09.2017, 09.00 Uhr: Anna Woltz (NL)

Internationale Kinder- und Jugendliteratur: Theaterworkshop

Anna Woltz: Honderd Uur Nacht / Hundert Stunden Nacht

Der Vater der 14-jährigen Emilia, Direktor ihrer Schule, hat eine anzügliche SMS an eine Mitschülerin verschickt. Jetzt will Emilia einfach nur weg und bucht sich einen Flug nach New York. Angekommen in der Großstadt, gibt es das Apartment, das sie gemietet hat, jedoch gar nicht. Was soll sie tun? Zum Glück lernt Emilia Seth, dessen kleine Schwester Abby und den verrückten Jim kennen. Als der Orkan Sandy sich der Stadt nähert und New York im Chaos und den titelgebenden hundert Stunden Nacht versinkt, müssen sich die vier als Team beweisen. „Honderd Uur Nacht“ ist ein literarisch überzeugender, humorvoller Jugendroman über vier besondere Menschen in einer außergewöhnlichen Situation. Anna Woltz ist erstmals Gast des ilb, tritt erstmals in Berlin auf und stellt „Honderd Uur Nacht“ als Deutschlandpremiere vor. „Eine ungewöhnliche Coming-of-Age-Geschichte“ (Roswitha Budeus-Budde, Süddeutsche Zeitung)

Leiterin: Wera Mahne

Autorin: Anna Woltz

Ort: Theater an der Parkaue – Junges Staatstheater Berlin – Prater, Kastanienallee 7-9, 10435 Berlin

Preis: 6 Euro (Kl. 8-10)

Dauer: bis 12.30 Uhr, Abschlussbegegnung mit der Autorin

Freitag, 15.09.2017, 09.30 Uhr: Anna Woltz (NL)

Internationale Kinder- und Jugendliteratur: Gespräch und Lesung

Anna Woltz: *Honderd Uur Nacht / Hundert Stunden Nacht*

Beschreibung siehe 14.09.2017

Autorin: Anna Woltz im Rahmen von „ilb Generation“

Sprecherin: Regina Gisbertz

Dolmetscherin: Marianne Mielke

Co-Moderatoren: Gustav Wallgren, Johanna Rosenthal und Lonny von Jagow

Ort: Haus der Berliner Festspiele, Große Bühne, Schaperstr. 24, 10719 Berlin

Preis: 8 Euro / ermäßigt 6 Euro / Schüler 3 Euro (Kl. 8-10)

Hintergrundinformation

Anna Woltz

Anna Woltz, geboren 1981 in London, wuchs in Den Haag auf. Ihr erstes Kinderbuch *Alles kookt over* (2002; Ü: Alles kocht über) schrieb sie mit 17 Jahren. Anna Woltz studierte Geschichte an der Universität Leiden und schrieb in dieser Zeit u. a. eine Kolumne für die Zeitung *Volkskrant*. Seit her arbeitet sie als Autorin und Journalistin und veröffentlichte in den Niederlanden bereits über zwanzig Kinder- und Jugendbücher, die nah an der heutigen Realität sind und oft Probleme zwischen Eltern und Kindern thematisieren. In ihrem Kinderbuch *Evi, Nick en ik* (2001; dt. Kükensommer, 2015) erzählt Anna Woltz über Flora, die in ihren Sommerferien auf dem Dorf den Besuch vom Chef ihres Vaters und seiner Tochter Evi in Kauf nehmen muss. Flora mag sich erst nicht mit der streitsüchtigen Evi arrangieren, stellt aber allmählich fest, wie schön es sein kann, ein Geheimnis mit Freunden zu teilen. Auch *Mijn bijzonder rare week met Tess* (2013; dt. Meine wunderbar seltsame Woche mit Tess) ist eine Feriengeschichte: Samuel bricht sich den Fuß und lernt beim Dorfarzt ein Mädchen kennen: Tess hat heimlich ihren Vater, den sie nur dem Namen nach kennt, in ihr Ferienhaus eingeladen, um herauszufinden, ob sie ihn überhaupt als Vater will. Einfühlsam und unprätentiös lässt Anna Woltz hier die großen Themen Verlust und Alleinsein anklingen. Auch *Gips* (2015; dt. Gips oder Wie ich an einem einzigen Tag die Welt reparierte, 2016) beginnt mit einer kleinen Katastrophe: Fitz und ihre kleine Schwester Bente, deren Eltern sich gerade trennen, fahren zur Wohnung ihres Vaters, als Bente stürzt und ins Krankenhaus muss. Während sie auf den Arzt warten, treibt sich Fitz im Krankenhaus herum, klaut Gips, um sich selbst einen Verband anzulegen, und begegnet Adam, der im Rollstuhl sitzt und ebenfalls Erfahrungen mit einer zerstörten Familie gemacht hat. 2014 legte Anna Woltz mit *Honderd uur nacht* (2014; dt. Hundert Stunden Nacht, 2017) ein Jugendbuch vor. In dieser ungewöhnlichen Entwicklungsgeschichte flüchtet die 14-jährige Emilia aus Wut auf ihren Vater mit dessen Kreditkarte nach New York und kommt dort bei zwei ebenfalls auf sich gestellten Jugendlichen unter. Sie müssen zusammenrücken und einiges überstehen, denn Chaos herrscht nicht nur in Emilias Leben, sondern auch in New York, wo ein Hurrikan tobt und der Strom ausfällt.

Anna Woltz wurde mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt, u.a. mit dem Nienke van Hichtum-prijs, dem Goldenen Griffel und dem LUCHS-Preis. Ihre Bücher wurden in neun Sprachen übersetzt. Die Autorin lebt in Utrecht.

Anna Woltz wurde mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt, u.a. mit dem Nienke van Hichtum-prijs, dem Goldenen Griffel und dem LUCHS-Preis. Ihre Bücher wurden in neun Sprachen übersetzt. Die Autorin lebt in Utrecht.

(Quelle: ILB: <http://www.literaturfestival.com/archiv/teilnehmer/autoren/2017/anna-woltz-kjl>)



Anna Woltz (Foto: Merlijn Doomernik)

Programminformation (Stand: 18.09.2017)

Flandern & die Niederlande

Gastland beim Festival STADT, LAND, BUCH 2017

Auf Einladung des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels Berlin-Brandenburg sind Flandern & die Niederlande Gastland des diesjährigen Festivals STADT, LAND, BUCH. Das Veranstaltungsprogramm wird gemeinsam mit der Niederländischen Stiftung für Literatur und Flanders Literature entwickelt. Die Autoren und Autorinnen sind gleich mehrere Tage in Berlin und Brandenburg zu Gast und nicht nur in dem unten angekündigten Kernprogramm, sondern auch bei Lesungen und Gesprächen in zahlreichen Buchhandlungen der Region zu erleben. Das Programm stellt unter anderem am 7. November die junge Schriftstellergeneration aus Flandern & den Niederlanden vor sowie am 9. November als Deutschlandpremiere die gesammelten Briefe von Vincent van Gogh – jeweils in der Niederländischen Botschaft. In der Kreuzberger Marheineke Markthalle ist am 8. November eine hintergründigen Reportage zu holländischen und andere Tomaten zu erleben.

Das ausführliche Programm steht ab Oktober online unter: <https://stadtlandbuch.de/>.

Datum: Sonntag, 5.11.2017
 Zeit: 17.00 Uhr (90 min)
 Ort: Deutsches Theater
 Titel: Eröffnung im Deutschen Theater
 Autoren: Margriet de Moor (*Van vogels en mensen*, Hanser)
 Stefan Hertmans (*Die Fremde*, Hanser)
 Moderation: Maïke Albath

Datum: Montag, 6.11.2017
 Zeit: 19.30 Uhr (90 min)
 Ort: Hotel Sofitel
 Titel: Ein Abend mit Margriet de Moor
 Autor: Margriet de Moor
 Moderation: tba

Datum: Dienstag 7. November
 Zeit: 19.00 Uhr Einlass, 19.30 Uhr Beginn (90 min)
 Anmeldung: Eine vorherige Anmeldung ist unbedingt erforderlich unter: bln-pcz@minbuza.nl
 Bitte bringen Sie einen Personalausweis oder Reisepass zur Veranstaltung mit.
 Ort: Niederländische Botschaft
 Titel: Junge niederländischsprachige Literatur stellt sich vor
 Autoren: Niña Weijers (*Die Konsequenzen*, Suhrkamp, 2016) (tbc)
 Gustaaf Peek (*Göttin und Held*, DVA)
 Michiel Bijmens (*Cinderella*, Atrium)
 Fikry el Azzouzi (*Sie allein*, DuMont)
 Moderation: tba

Datum: Dienstag, 7.11.2017
 Zeit: 19.30 Uhr
 Ort: Roter Salon / Volksbühne
 Titel: Neue Sachbücher aus Flandern und den Niederlanden
 Autoren: Philip Dröge (*Niemand's Land*, Piper)
 Jan Brokken (*De kozakkentuïn*, Kiepenheuer & Witsch)
 Moderation: Katharina Teutsch (tbc)

Datum: Mittwoch, 8.11.2017
Zeit: 18.30 Uhr
Ort: Marheinecke Markthalle (Kreuzberg)
Titel: Tomaten – Die wahre Identität unseres Frischgemüses
Autor: Annemieke Hendriks (im Gespräch mit dem be.bra Verlag)
Moderation: Ulrich Hopp

Datum: Mittwoch, 8.11.2017
Zeit: 19.00 Uhr (90 min)
Ort: Stadtbibliothek Oranienburg
Titel: Ein Abend mit Herman Koch
Autor: Herman Koch (*De greppel*, Frühjahr 2018, Kiepenheuer & Witsch)
Moderation: Maike Albath

Datum: Donnerstag, 9.11.2017
Zeit: 19.00 Uhr
Ort: Literaturhaus Fasanenstraße
Titel: Gerbrand Bakker präsentiert Voskuil.
Programm zu J.J. Voskuil: *Der Tod des Maarten Koning (Das Büro, 7)*
Autor: Gerbrand Bakker mit Gerd Busse (Übersetzer)
Vorleser: tba
Moderation: Matthias Kniep

Datum: Donnerstag, 9.11.2017
Zeit: 19.30 Uhr
Anmeldung: Eine vorherige Anmeldung ist unbedingt erforderlich unter: bln-pcz@minbuza.nl
Bitte bringen Sie einen Personalausweis oder Reisepass zur Veranstaltung mit.
Ort: Niederländische Botschaft
Titel: Deutschlandpremiere: Van Gogh Museum und Beck Verlag präsentieren:
Manch einer hat ein großes Feuer in seiner Seele. Die Briefe von Vincent van Gogh.
Autor: Barbara Stok (Illustratorin)
Vorleser: tba
Moderation: tba

Datum: Sonntag, 12.11.2017
Zeit: 17.00 Uhr
Anschließend Empfang
Ort: Abschlussprogramm im Deutsches Theater
Titel: tba
Autoren: Gustaaf Peek, Gerbrand Bakker, Fikry El Azzouzi, Griet Op de Beeck, Nina Weijers
Vorleser: tba
Moderation: tba

Datum: Sonntag, 12.11.2017
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: TAK Theater im Aufbauhaus (Kreuzberg)
Titel: Debütantensalon
Autoren: Griet Op de Beeck (*Vele hemels boven de zevende*, BTB)
Gustaaf Peek
Vorleser: tba
Moderation: Knut Elstermann